



Leseprobe

Holly Black

Wie der König von Elfenheim lernte, Geschichten zu hassen

Das Prequel zum unwiderstehlichen Fantasy-Epos ELFENKRONE

»Phänomenal, gefährlich, ein dunkles Juwel von einem Buch.« LEIGH BARDUGO, Bestsellerautorin von "Das Lied der Krähen" über »Elfenkrone«

Bestellen Sie mit einem Klick für 18,00 €



Seiten: 208

Erscheinungstermin: 16. August 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Die faszinierende Rückkehr in die magische Welt von Elfenheim

Es war einmal ein Junge mit einer bösen Zunge ...

Bevor er Prinz und König wurde, war er ein Elfenkind mit einem Herzen aus Stein. *New-York-Times*-Bestsellerautorin Holly Black gibt den Blick frei auf das bewegte Leben des faszinierenden Elfenkönigs Cardan. Die Geschichten enthalten aufregende Einblicke in eine Zeit, die vor *Elfenkrone* spielt, ein Abenteuer, das nach *Elfenthron* stattfindet, und bekannte Szenen aus der *Elfenkrone*-Trilogie, allesamt aus Cardans Sicht erzählt.

Diese Fortsetzung der *Elfenkrone*-Trilogie bietet die gleiche Mischung aus großen Gefühle, Gefahr, Humor und Dramatik, die Leser*innen in aller Welt in den Bann gezogen hat. Jedes Kapitel ist hochwertig und vierfarbig illustriert, eine wertvolle Schmuckausgabe für Fans und neue Leser*innen!

Alle Bände der »Elfenkrone«-Welt:ELFENKRONE (Band 1)ELFENKÖNIG (Band 2)ELFENTHRON (Band 3)Wie der König von Elfenheim lernte, Geschichten zu hassen (Illustrierter Zusatzband)Die verlorenen Schwestern - Eine Elfenkrone-Novelle (nur als E-Book verfügbar)

ELFENERBE - Der gestohlene Thron



Autor

Holly Black

Holly Black ist eine Nr.-1-New-York-Times-Bestsellerautorin von Fantasy-Büchern, darunter die Romane über Elfenheim, »Coldtown«, »Die



Auch ohne diesen Blick sollte er ihre Antwort kennen. Selbstverständlich will sie gegen das Ungeheuer kämpfen, was auch immer es darstellt. Sie hat von morgens bis abends das Gefühl, etwas unter Beweis stellen, beziehungsweise das Bedürfnis, die Krone auf ihrem Kopf immer wieder von Neuem verdienen zu müssen.

Einmal hat sie Cardan erzählt, wie sie gegen Madoc angetreten ist, nachdem sie ihm Gift gegeben hatte, dessen Wirkung jedoch auf sich warten ließ. Während Cardan im Nebenzimmer Wein trank und sich unterhielt, schwang sie das Schwert gegen ihren Stiefvater, um Zeit zu schinden.

Du hast mich dazu gemacht, hatte sie gegen Ende des Kampfes zu ihm gesagt.

Cardan weiß, dass sie nicht nur wegen Madoc so geworden ist. Er selbst hatte auch die Hand im Spiel.

Zeitweise kommt es ihm absurd vor, dass sie ihn liebt. Selbstverständlich ist er dankbar, doch gleichzeitig fühlt es sich an, als würde auch das nur ihre Neigung zu lächerlichen, skurrilen und gefährlichen Dingen unterstreichen. Sie will gegen Ungeheuer kämpfen und sie will ihn als ihren Geliebten, denselben Typen, den sie früher am liebsten ermordet hätte. Sie mag nichts, das sicher oder ungefährlich ist.

